



Der LPR-ASSKomm- Newsletter



Das alte Jahr ist nun vergangen und wir hoffen neu anzufangen.
Wir wünschen Ihnen trotz aller Umstände alles erdenklich Gute, Zuversicht und vor
allem Gesundheit für das neue Jahr 2021!

Ihr Landespräventionsrat

5. LandesPräventionstag (LPT5-digital) – Die Evaluation

Aufgrund der Corona-Pandemie fand der 5. LandesPräventionstag am 16. und 17. November 2020 erstmalig als digitaler Fachtag mit dem Titel »PRÄVENTION **KOMMUNIZIEREN**« statt. Die Planung für die Präsenz-Veranstaltung war bereits Ende September zu 90 Prozent abgeschlossen. Das Programm war fertiggestellt und beinhaltete 50 Beiträge bestehend auch Referaten und Projektpots sowie einem geplanten Netzwerktreffen. Für den Markt der

Möglichkeiten hatten sich 32 Ausstellerinnen und Aussteller angemeldet.

In der zweiten Oktoberhälfte 2020 fiel dann die Entscheidung, den LandesPräventionstag nicht wie gewohnt als Präsenzkongress stattfinden zu lassen, so dass schließlich fast drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn das Angebot an Vorträgen für das digitale Format angepasst werden musste. Der sonst üblichen kongressbegleitenden Ausstellung mit Infoständen wurde auf unserer Website www.lpt.sachsen.de in Form einer Dokumentation digital Raum geboten. Das reale Netzwerktreffen mussten wir leider absagen.

Die Evaluation des LPT5-digital wurde dieses Mal direkt mit dem Beteiligungsportal des Freistaates Sachsen erstellt und wich somit von Evaluationen vergangener Kongresse ab. Die Ergebnisse können Sie direkt auf unserer Website als Zusammenfassung und in einer detaillierten Variante nachlesen. Vorab: der LPT-digital wurde von 86,7 % der befragten Personen mit gut oder sehr gut bewertet (Durchschnittsnote: 1,86) – danke dafür!

Schließlich haben wir zudem eine kleine LPT5-digital-Statistik für Sie:

- 2.341 Besuche der LPT-Webseite im Jahr 2020,
- 1.020 Aufrufe der LPT5-Youtubebeiträge,
- 640 Online-Seminarbuchungen,
- 596 Minuten Videomaterial gesamt,
- 448 tatsächliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Online-Seminaren,
- 397 Aufrufe des Youtube-Livestreams,
- 209 Aufrufe der Youtube-Playlisten,
- 137 Aufrufe des bisher meistgesehenen Videos,
- 79 Anmeldungen im meistgebuchten Seminar,
- 32 »virtuelle« Infostände/Aussteller beim »Markt der Möglichkeiten« (LPT-Website),
- 29 Online-Seminare und Beiträge beim LPT5-digital,
- 23 Videobeiträge online,
- 14 weitere Beiträge in der Dokumentation PLUS X,
- 9 mal technischer Support,
- 1 Kaffee-Vollautomat.

Mit diesem motivierenden Ergebnis sitzt natürlich LPT6 in den Startlöchern. Wir freuen uns bereits jetzt auf die Vorbereitung und sind gespannt, welches Format seine Umsetzung finden wird.

» Ergebnisse der Evaluation

[nach oben](#) ↕

ASSKomm



ASSKomm – von 0 auf 100!



v. l. n. r.: Karin Berndt, Sebastian Kubasch, Wolfgang Müller, Jan Schäfer, Jens Hentschel-Thöricht, Bernd Stracke

Seit dem Startschuss der »Allianz Sichere Sächsische Kommunen« (ASSKomm) am 6. Februar 2019 mit acht Modellkommunen haben die Mitarbeiter des ASSKomm-Teams zahlreiche Beratungen in Kommunen in ganz Sachsen durchgeführt.

Am 18. Januar 2021 war es dann soweit! In der 100. Kommune, namentlich der Stadt Seiffhennersdorf im Landkreis Görlitz, fand eine entsprechende Beratung zur Landesstrategie ASSKomm statt. Im Rahmen dieser Jubiläums-Beratung entwickelte sich eine offen geführte, konstruktive Gesprächsrunde mit allen Beteiligten, in deren Ergebnis festzuhalten ist, dass sich ASSKomm sehr gut mit den Zielen der Kommune hinsichtlich Sicherheit und Lebensqualität auf dem Land vereinbaren lassen.

An der Jubiläums-Beratung nahmen teil: die Bürgermeisterin von Seiffhennersdorf (Karin Berndt), der Präventionssachbearbeiter PD Görlitz (Sebastian Kubasch), der Leiter des Hauptamtes (Wolfgang Müller), ASSKomm-Team des LPR (Jan Schäfer), der Sachbearbeiter für SB Ordnung/Sicherheit (Jens Hentschel-Thöricht) und der Coach vom Institut B3 (Bernd Stracke)

❖ [Pressemeldung vom 20. Januar 2021 im Medienservice der Staatsregierung](#)

❖ [Neuigkeiten auf dem ASSKomm-Portal](#)

[nach oben](#) ❖

Prävention im Team (PiT)

Prävention im Team (PiT) – Schülerbefragung startet in Chemnitz



Foto: LPR

Seit dem Jahr 2013 werden in Sachsen PiT-Schülerbefragungen durchgeführt. 2021 startet nun die nächste Region: die Stadt Chemnitz.

Die Stadt arbeitet seit 2015 im Rahmen des Arbeitsansatzes »Prävention im Team« (PiT) behördenübergreifend zusammen, um die originäre Aufgabe Prävention im Kindes- und Jugendalter grundlegend besser zu erfüllen.

Zu den kooperierenden mit dem Thema Prävention betrauten [Partnern in Chemnitz](#) zählen: die Stadtverwaltung Chemnitz, das Landesamt für Schule und Bildung (Standort Chemnitz), die Polizeidirektion Chemnitz, das Anti-Gewalt-Büro Chemnitz, das Netzwerk für Demokratie und Courage e.V., die Koordinierungsstelle Lokaler Aktionsplan für Demokratie, Toleranz und für ein weltoffenes Chemnitz.

Ziel der PiT-Schülerbefragung ist es, konkrete Bedarfe der Zielgruppe Kinder und Jugendliche zu erheben und dabei regionale Besonderheiten zu berücksichtigen. Dazu werden konkrete Risiko- und Schutzfaktoren, welche die Wahrscheinlichkeit für die Entstehung problematischen Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen erhöhen bzw. verringern, an allen weiterführenden Schulen der Stadt Chemnitz ermittelt. Die Befragungsergebnisse bieten den regionalen PiT-Akteuren eine Grundlage für bedarfsgerechtes und aufeinander abgestimmtes Handeln, also einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen unter besonderer Beachtung von Nachhaltigkeit.

Die wissenschaftliche Begleitung und Auswertung der Befragungen erfolgt durch die Technische Universität Chemnitz, Institut für Allgemeine und Biopsychologie, unter Projektleitung von Herrn Prof. Dr. Udo Rudolph.

Zu Beginn des neuen Jahres gab es bereits ein erstes virtuelle Kick-off-Treffen zwischen der Geschäftsstelle Landespräventionsrat und Mitarbeitern des Institutes für Allgemeine und Biopsychologie. Im Fokus standen vor allem die Besonderheiten der Projektplanung unter Pandemiebedingungen.

Grundlage der PiT - Schülerbefragungen ist die [Methode »Communities That Care« \(CTC\)](#), welche in Sachsen in Kooperation mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen eingesetzt wird. Auf Grundlage [regionaler PiT-Kooperationen](#) erfolgten seit 2013 in den Landkreisen Bautzen, Görlitz, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und dem Landkreis Leipzig bereits [kreisweite Schülerbefragungen](#). In Auswertung dessen können Präventionsangebote bedarfsgerecht platziert und gemeinsam an der Stärkung der Lebenskompetenzen von Kindern und Jugendlichen gearbeitet werden.

Ansprechpartnerinnen in der Geschäftsstelle des LPR sind:



Doreen Gust

Doreen Gust

E-Mail: doreen.gust@smi.sachsen.de

Telefon: 0351 / 564 30932



Constanze Bellmann

Constanze Bellmann

E-Mail:

constanze.bellmann@smi.sachsen.de

Telefon: 0351 / 564 30943

Aussteigerprogramm



AUSSTEIGERPROGRAMM Sachsen – www.steig-aus.de

Das AUSSTEIGERPROGRAMM unterstützt mittlerweile im zehnten Jahr Personen, die sich im Einflussbereich extremistischer Gruppen oder Handlungszusammenhänge befinden, sich aus diesen lösen wollen und hierfür Unterstützung benötigen.

Ziel ist es, Aussteigerinnen und Aussteigern einen Neustart in unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Das Programm spricht alle Menschen in Sachsen an, die mit ihren bisherigen Aktivitäten die demokratischen Grundlagen unserer Gesellschaft bewusst abgelehnt haben und Militanz sowie Gewalt gegen Andere und staatliche Institutionen für legitime Mittel erachteten – jedoch nunmehr für einen Ausstieg bereit scheinen. Auch Menschen aus dem Umfeld werden beraten.

Letztes Jahr wurden 37 Anfragen bearbeitet und aktuell werden 19 Fälle betreut.

Studie

Studie vorgestellt

Studie »Engagement in Sachsen – Wofür sich Menschen einsetzen und welchen Rahmen es braucht« (Sächsische Landeszentrale für politische Bildung)

Wir möchten Sie gern auf die neue Studie
»Engagement in Sachsen – Wofür sich



Menschen einsetzen und welchen Rahmen es braucht« der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung (SLpB) aufmerksam machen. Die SLpB will mit der Studie zur Debatte über die Stärkung und Fortentwicklung der Engagementpolitik im Freistaat und zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts beitragen.

Das Ergebnis kurz zusammengefasst:

Im Freistaat gibt es mehr als 30.000 Vereine und mehr als drei Viertel davon haben weniger als 100 Mitglieder. Ihren Sitz haben die meisten außerdem in einer kleinen Gemeinde oder Kleinstadt. Vor allem in den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und Soziales sind Freiwillige in Sachsen engagiert; auch jenseits der Vereine stieg die Zahl der Engagierten im Freistaat in den vergangenen Jahren leicht an. Insbesondere junge Menschen finden neue Formen, sich einzubringen, fernab klassischer Vereinsstrukturen.

Schwierigkeiten haben Vereine darum vor allem dann, wenn sie Mitglieder für Vorstände und andere Leitungsaufgaben suchen. Die sächsischen Engagierten wünschen sich nicht unbedingt mehr Geld, sondern weniger Bürokratie.

Was nach Ansicht der Forscherinnen und Forscher fehlt, sind trotz vieler Förderprojekte längerfristige landesweite und kommunale Strategien zur Stärkung der Zivilgesellschaft. Zugleich stellten sie fest, dass es unter den Engagierten kein geteiltes Bewusstsein einer sächsischen Zivilgesellschaft gäbe, die sich auch politisch einmischt. Auch die sektorenübergreifende Vernetzung der verschiedenen Gruppierungen sei ausbaufähig.

➤ [Weitere Informationen und die Studie zum Download](#)

[nach oben](#) ↕

Herausgeber

Sächsisches Staatsministerium des Innern
Gst. Landespräventionsrat
Wilhelm-Buck-Straße 2-4
01097 Dresden
Tel: 0351/564-30900
Fax: 0351/564-30909
E-Mail: lpr@smi.sachsen.de
Internet: www.lpr.sachsen.de, www.asskomm.de

Redaktion

Autoren: Constanze Bellmann, Doreen Gust, Sven Forkert, Jan Schäfer, Marlene Wahode

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Schreibweise in den einzelnen Beiträgen verzichtet.

Fotos/Bildnachweise

Kopfbild: Landespräventionsrat
Inhaltsbilder: Landespräventionsrat, Landeszentrale für politische Bildung

